

fahrungen aus beiden Tätigkeitsfeldern einbringen und verbinden.

Was finden Sie an Ihrer neuen Aufgabe als Leiterin der Leitstelle Älterwerden spannend?

Sehr spannend finde ich, dass in der Leitstelle eine Vielfalt an Angeboten, Beratungs- und Unterstützungsleistungen gebündelt, weiterentwickelt und miteinander vernetzt wird. Auch Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Schwerpunkt. Die Aktionswochen Älterwerden sind ein sehr etabliertes Format und machen sichtbar, was in der Stadt passiert: Viele Akteure und Initiativen, die sich für ältere Menschen engagieren, Angebote machen und Informationen bieten, bringen sich hier ein. Zudem bieten die Aktionswochen die Möglichkeit, neue Themen zu besetzen und weiter zu entwickeln. Dieses Jahr steht unter dem Motto „In Gemeinschaft leben“



Rike Hertwig ist die neue Leiterin der Leitstelle Älterwerden.

unter anderem das „Nachbarschaftliche Leben und Wohnen“ im Mittelpunkt.

Was ist Ihnen zudem an dieser Position auch wichtig?

Wichtig ist mir, das Thema Älterwerden mit einem positiven und ressourcenorientierten Blick zu betrachten. Darauf zu schauen, wie man es den

Menschen in den unterschiedlichen Lebenslagen ermöglichen kann, ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich zu gestalten. Prävention und soziale Teilhabe sind Aspekte, die dabei zu bedenken sind, wie auch die Zugänge zu den Versorgungs- und Unterstützungssystemen. Hier hat die Leitstelle eine starke Funktion inne. Für die Zukunft möchte ich die Vernetzung weiterentwickeln und schauen, wo es Lücken und Bedarfe gibt. Ein Anliegen ist mir auch, die Menschen in ihren Quartieren zu erreichen, nach ihren Bedürfnissen zu fragen und sie einzubinden. Daher sind mir Beteiligungsformate sehr wichtig, wie etwa beim Fach- und Dialogforum zum Auftakt der Aktionswochen. Diese möchte ich künftig ausbauen, um nicht über die älteren Menschen zu sprechen, sondern mit ihnen.

Die Fragen stellte Sonja Thelen

Was Sie schon immer übers Alter wissen wollten

Tag der offenen Tür im Rathaus für Senioren am 22. August bietet Beratung „rund ums Alter“

Kann ich etwas zu meiner Rente hinzuverdienen? Wie finde ich ein geeignetes Pflegeheim und was kostet dort ein Platz? Wie kann ich Vorsorge treffen, dass mein Wille noch beachtet wird, wenn ich mich nach Unfall oder Krankheit nicht mehr selbst äußern kann? Wohin kann ich mich zu Fragen rund um das Thema Pflege und ambulante Unterstützung wenden?

Das Alter oder auch die Vorbereitung auf den eigenen Ruhestand bringt viele Fragen mit sich. Das Rathaus für Senioren will mit seinen zahlreichen Fachbereichen Licht ins Dunkel bringen und lädt am 22. August von 9 bis 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür in die Hansaallee 150 ein. Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Zentrale für Senioren“ im Jugend- und Sozialamt bieten ausführliche und persönliche Beratung. Außerdem liegen informative Broschüren zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Neben Auskünften zur Sozialver-

sicherung durch das Versicherungsamt gibt es beispielsweise Informationen dazu, wie der Verbleib in der eigenen Wohnung durch deren barrierefreie Gestaltung und die Inanspruchnahme ambulanter Hilfen ermöglicht werden kann. Ob und wann die eigenen Kinder Unterhalt für ihre pflegebedürftigen Eltern zahlen müssen, wird ebenso beantwortet wie Fragen nach Freizeitangeboten für Ältere in Frankfurt.

Darüber hinaus gibt es für Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, Anliegen und Fragen rund

um das Alter im persönlichen Gespräch mit Prof. Dr. Daniela Birkenfeld zu erörtern: Die Dezernentin für Soziales, Senioren und Recht bietet hierfür eine Bürgersprechstunde an.

Auch Unterhaltsames wird nicht zu kurz kommen. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt: Wer also das Alter aktiv gestalten möchte und sich mit wichtigen Themen vertraut machen will, ist herzlich eingeladen. *red*

Weitere Informationen gibt es unter Telefon 069 / 212-4 99 11.

Das Rathaus für Senioren, Hansaallee 150, öffnet seine Pforten zum „Tag der offenen Tür“ am 22. August von 9 bis 15 Uhr.

